



Schlaglicht

Liebe Leserinnen und Leser,

die Datenschutzgrundverordnung ist vergangene Woche in Kraft getreten. Bei allem Verständnis für berechnete Interessen des Datenschutzes der Bürger muss man feststellen, dass ein bürokratisches Monster auf mittelständische Unternehmen und Vereine losgelassen wurde. Auch der Bund deutscher Baumschulen ist seit Wochen damit beschäftigt, die Regeln adäquat umzusetzen, wobei in vielen Bereichen überhaupt keine Klarheit besteht, auf welche Weise rechtssicher verfahren werden kann. Fragt man hierzu zwei Anwälte, erhält man drei Meinungen. Die Äußerungen der Politik der letzten Tage, die beruhigend wirken sollen, erscheinen für denjenigen, der sich mit der Materie auseinandersetzen muss, wahlweise hilfs- bzw. ahnungslos.

Wir als Verband haben unseren Mitgliedern bereits seit Monaten Informationen zur Datenschutzgrundverordnung zukommen lassen. Sie finden wichtige Formulare in unserem internen Bereich der Homepage und können im Zweifelsfall unsere Rechtshotline kontaktieren, um etwaige Sachverhalte bestmöglich zu klären. Sie können sicher sein, dass wir auch in den nächsten Wochen und Monaten dieses Thema intensiv begleiten, um Ihr Unternehmen so aufzustellen, dass Sie insbesondere Ansprüche von Abmahnvereinen und anderen abwehren können.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, dass Sie schnellstmöglich wieder Ihrer unternehmerischen Tätigkeiten nachgehen können und sich nicht ausschließlich mit bürokratischen Fragen beschäftigen müssen.

Es grüßt aus Berlin

Ihr

Markus Guhl

<http://www.gruen-ist-leben.de/aktuell/gruen-online/schlaglicht-mai-2018/>

Klausurtagung der Deutschen Bundesgartenschau-gesellschaft im mittleren Rheintal

Mitte Mai kamen die Verwaltungsräte der Deutschen Bundesgartenschau-gesellschaft unter Vorsitz des BdB-Präsidenten Helmut Selders zu ihrer jährlichen Klausurtagung zusammen. Die Tagung fand in Boppard im Mittelrheintal statt, in dem nach dem Willen der Länder Rheinland-Pfalz und Hessen sowie 58 beteiligter Gemeinden im Jahr 2031 eine Bundesgartenschau stattfinden soll.

Der DBG-Verwaltungsrat nahm diese Absicht zum Anlass, die BUGA-Kulisse zu bereisen und vom rheinland-pfälzischen Innenminister, Roger Lewentz, die offizielle Bewerbung entgegenzunehmen. Die BUGA gilt in den Augen der Bewerber als ein wichtiger Baustein, um diese touristische Region fit für die kommenden Jahrzehnte zu machen. Damit bewahrheitet sich einmal mehr, dass der BdB Teilhaber einer Gesellschaft ist, die seit mehr als sechzig Jahren grüne Stadtentwicklung für lebenswerte Städte und Regionen betreibt. Darauf kann die Baumschulerschaft zu Recht stolz sein.

Aber auch Bundesgartenschauen sind im stetigen gesellschaftlichen Wandel keine Selbstläufer. Deswegen hat sich der Verwaltungsrat gemeinsam mit ausgewählten Studenten von vier Hochschulen über eine zukunftssträchtige Weiterentwicklung des Gartenschauformates Gedanken gemacht. Dabei wurde deutlich, dass der nachhaltige Zweck einer BUGA, die umfassende Stadt- und Landschaftsentwicklung, zwar politisch eine wichtige Begründung für die Durchführung einer Gartenschau ist, der Eventcharakter der Schau jedoch auch in den nächsten Jahrzehnten eine große Bedeutung haben wird. Wichtig wird es in diesem Zusammenhang sein, heutige und künftige Zielgruppen adäquat anzusprechen und für „unser“ Gartenschauprojekt zu begeistern.

(gu)

<http://www.gruen-ist-leben.de/index.php?id=2132>

Der neue BKS kommt

Alle Wartungskunden des BKS oder des SKS werden ab dem 1. Juli 2018 mit einer komplett neuen Datenstruktur arbeiten.

Bestenfalls merken die Wartungskunden erst einmal nichts.

Es werden keine Artikel und keine Qualitäten wegfallen, es wird lediglich zu kleineren Korrekturen kommen. Denn: in den vergangenen knapp 25 Jahren haben sich kleinere Fehler im Artikelstamm eingeschlichen, die mit der neuen Datenstruktur korrigiert werden.

Der Großteil der Änderungen erfolgt im Aufbau der Daten. Diese Änderungen werden momentan noch bei den Softwarehäusern der Baumschulbranche umgesetzt.

Die Nutzung der Artikeldaten sowie der Austausch von Geschäftsvorgängen per Gartenbauformat (GBF) wird nach wie vor funktionieren. Die Börsen werden auch weiterhin genutzt werden können.

Die neue Datenstruktur ermöglicht es allerdings, künftig besser Verknüpfungen mit anderen Märkten herzustellen. Die Analyse der verkauften oder gehandelten Ware kann verbessert werden, da jede Information der Artikeldaten mit einem eigenen Attribut versehen wird. Jederzeit können Informationen oder Attribute weggelassen oder hinzugefügt werden. Dies ermöglicht eine bessere Handhabung der Alternativartikel.

Der BKS ist mit der neuen Struktur absolut auf dem weltweit neuesten Stand der Datentechnik. Somit wird der BKS auch interessant für neue Partner.

Ziel ist, auch eine digitale Verknüpfung mit Abnehmergruppen herzustellen, damit jeder Handelsschritt und jeder Geschäftsvorgang zwischen allen Beteiligten digital ausgetauscht werden können.

Sprechende Artikelnummer:

Auch die Sprechende Artikelnummer (SAN) wird es künftig geben – nur anders: Statt 4 Basistabellen werden über 40 Attribute zur Verfügung stehen.

Jeder Wartungskunde wird, wie schon seit knapp 25 Jahren geübte Praxis, eigenständig eigene Artikel anlegen können.

Hilfreich ist es jedoch, wenn die bis jetzt selbst angelegten Artikel auch der BSG gemeldet werden, damit diese problemlos in die neue Systematik überführt werden können.

Alle BKS-Wartungskunden sind hierzu bereits angeschrieben worden.

Für Fragen steht die Geschäftsstelle jederzeit gern zur Verfügung: 030 240869929 (Niels Sommer).

(so)

<http://www.gruen-ist-leben.de/index.php?id=2131>

Invasive Arten der Unionsliste – *Ailanthus altissima*, ein Fall für Europa?

Rückblick

Zum Jahreswechsel 2017 / 2018 hat die Europäische Kommission nach Abwägung vieler Argumente beschlossen, dass im jährlichen Rhythmus geplante Update der Unionsliste invasiver Arten für 2018 auszusetzen. Ungeachtet dieser Entscheidung wird mit Nachdruck an der Fortführung des geplanten Intervalls gearbeitet.

Risikoanalyse zum Götterbaum vom Wissenschaftlichen Forum vorgelegt

Am 17. April 2018 hat das von der Europäischen Kommission eingesetzte Wissenschaftliche Forum eine überarbeitete Risikoanalyse zum Götterbaum (*Ailanthus altissima*) herausgegeben. In dieser gehen die Wissenschaftler detailliert u.a. auf die aktuelle Verbreitung der Art innerhalb des Hoheitsgebietes der Europäischen Union oder auf die Auswirkungen der Anwesenheit des Götterbaumes in bestehenden Ökosystemen ein. Die vollständige Risikoanalyse können Sie in der europäischen Datenbank [CIRCABC](#) einsehen.

Klicken Sie bitte hierfür zur schnellen Navigation beim Punkt **Scientific Forum on IAS auf „here“** und anschließend auf **2 Risk Assessments - IAS proposed for listing**.

Viele wichtige Argumente wurden bei der Erstellung der Risikoanalyse durch das Wissenschaftliche Forum berücksichtigt, doch sieht die Verordnung (EU) Nr. 1143/2014 beim Abwägen für eine Aufnahme in die Unionsliste auch vor, dass neben gesundheitlichen und ökologischen Auswirkungen auf Mensch und Natur etwa auch die Kosteneffizienz sowie soziale und wirtschaftliche Aspekte Berücksichtigung finden müssen. An dieser Stelle setzt der Bund deutscher Baumschulen an, um auf mögliche Missstände hinzuweisen.

Der Götterbaum, ein Bienennährgehölz ? Chance zum Erhalt von Insekten?

Der Einfluss des Götterbaumes auf bestehende Ökosysteme wird seit vielen Jahren aus den verschiedensten Blickwinkeln betrachtet. In vielen öffentlich geführten Diskussionen wird bei aller Abwägung von Vor- und Nachteilen einer Verwendung des Götterbaumes im öffentlichen Raum außer Acht gelassen, dass dieses Gehölz insbesondere für Honigbienen exzellente Nährwerte bieten.

Das Gehölz kommt zweifellos mit widrigen Standortbedingungen wie etwas erhöhter Einstrahlung oder Trockenheit zurecht, weshalb aufgrund dieser Eigenschaften dem Gehölz an extremen urbanen Standorten eine entscheidende Bedeutung als Rückzugs- und Ernährungsort gefährdeter Insekten zukommen könnte.

Der Europäische Baumschulverband ENA setzt auf Ausbau der Partizipation am Entwicklungsprozess der Unionsliste

Der Bund deutscher Baumschulen wird in Tradition der vorangegangenen Jahre weiterhin die Interessen seiner Mitglieder in die kontinuierlich laufende Diskussion rund um die Erweiterung der Unionsliste einbringen. Dabei kommt dem Europäischen Baumschulverband ENA eine besondere Bedeutung zu, da über diesen die gebündelten Interessen und Argumente aller EU-Mitgliedsstaaten in die europäischen Gespräche eingespeist und damit letztlich auch die Chancen auf Anhörung und Anwendung deutlich erhöht werden können. Hierbei muss vor allem der Fokus auf wirtschaftliche und soziale Auswirkungen einer Aufnahme einer Art in die Unionsliste gesetzt werden.

(te)

<http://www.gruen-ist-leben.de/index.php?id=2058>

BdB-Hygieneleitlinie

Neben dem Thema Pflanzenschutzmittel ist das Thema Schutz vor Quarantäneschädlingen das Top-Thema bei den Baumschulen.

Nichts ist schlimmer, als wenn ein Quarantäneschädling nicht nur in einer Baumschule sondern in der unmittelbaren Umgebung einer Baumschule gefunden wird und die Baumschule alle Konsequenzen zu tragen hat. Diese wären die Vernichtung von Pflanzenbeständen und Verbringungsverbote.

Politisch bringt der BdB das Thema Entschädigungsfonds nach vorne. Baumschulbetriebe müssen bei Auftreten von Schädlingen vollumfänglich entschädigt werden. Dies erst recht, wenn die Einschleppung nicht durch den Betrieb erfolgt sondern durch unbeteiligte Dritte.

Die Baumschulbetriebe sind aber auch gewillt, alle Schritte zu unternehmen, um die Ein- und Verschleppung von Quarantäneschädlingen grundsätzlich zu unterbinden.

Deshalb haben die Baumschulen im Rahmen der BdB-Wintertagung in Goslar 2018 die Erstellung einer Hygieneleitlinie beschlossen. Mit den darin enthaltenen Verpflichtungen soll das Ziel erreicht werden, die Pflanzenbestände vor Quarantäneschädlingen zu schützen.

Diese Hygieneleitlinie soll zudem auch die gesetzlich geforderten Risikomanagementpläne umsetzen, welche die Gartenbaubetriebe ab dem 14. Dezember 2019 vorgelegt haben müssen.

Also: die Zeit drängt.

Momentan liegt der erste Entwurf der Hygieneleitlinie vor. Die Inhalte werden bis Ende Mai 2018 mit den Gremiovorsitzenden beraten.

Noch im Juni 2018 werden alle BdB-Mitgliedsbetriebe die Gelegenheit haben, zum Entwurf ebenfalls Stellung zu nehmen.

Ab Juli soll dann die Hygieneleitlinie umgesetzt werden.

Für Fragen und Anregungen steht die Geschäftsstelle jederzeit gern zur Verfügung: 030 240869929 (Niels Sommer).

(so)

<http://www.gruen-ist-leben.de/index.php?id=2135>

Steuertipps

Verfassungswidrigkeit der Grundsteuer – Neuregelung mit Hochdruck

Die Vorschriften des Bewertungsgesetzes zur Einheitsbewertung von Grundvermögen in den „alten“ Bundesländern sind mit dem allgemeinen Gleichheitssatz unvereinbar und daher verfassungswidrig. Das Festhalten des Gesetzgebers am Hauptfeststellungszeitpunkt aus dem Jahr 1964 führt zu gravierenden und umfassenden Ungleichbehandlungen bei der Bewertung von Grundvermögen, für die es keine ausreichende Rechtfertigung mehr gibt.

Mit dieser Begründung hat das Bundesverfassungsgericht im April 2018 die Verfassungswidrigkeit der Grundsteuer erklärt und gleichzeitig bestimmt, dass der Gesetzgeber spätestens bis zum 31. Dezember 2019 eine Neuregelung zu treffen hat. Bis zu diesem Zeitpunkt dürfen die grundsätzlich verfassungswidrigen Regeln weiter angewandt werden. Nach Verkündung einer Neuregelung durch den Gesetzgeber dürfen sie für weitere fünf Jahre ab der Verkündung, längstens aber bis zum 31. Dezember 2024 angewandt werden.

Nach Mitteilungen der Bundesregierung im Anschluss an diesen Urteilsspruch wird an einer Neuregelung der Grundsteuer innerhalb der vom Bundesverfassungsgericht gesetzten Frist mit Hochdruck gearbeitet. Die neue Grundsteuer soll nicht zu einem „Bürokratie-Monster“ werden, sondern auch in der Praxis administrierbar sein. Ein Verzicht auf die Erhebung dieser Steuer will die Bundesregierung aber nicht umsetzen. Vielmehr erklärte sie, dass die Grundsteuer mit einem jährlichen Aufkommen von ca. 14 Mrd. Euro für Kommunen eine bedeutende Einnahmequelle darstellt. Gleichwohl soll die neue Grundsteuer aufkommensneutral gestaltet werden. Das mag in der Summe des Steueraufkommens sicherlich auch in der Praxis durchführbar sein, allerdings werden einzelne Grundeigentümer mit einer durchaus spürbaren Steuererhöhung zu rechnen haben.

Bisher hat sich die Bundesregierung noch nicht auf ein bestimmtes Modell der Besteuerung festgelegt. Lediglich soll weiterhin an einer Grundsteuer festgehalten werden, die Boden und Gebäude einbezieht. Was aber heute schon feststeht: alle Grundeigentümer werden im Zusammenhang mit der Neuregelung eine Steuererklärung abgeben müssen.

(nehls)

<http://www.gruen-ist-leben.de/index.php?id=2139>

Ingrid Tröster geht in den Ruhestand, Bettina Schilling übernimmt

Nach knapp 18 Jahren beim BdB, 17 Wintertagungen in Goslar, 15 Sommertagungen und unzähligen Erlebnissen in Pinneberg und Berlin verabschiedete sich unsere Kollegin Ingrid Tröster in den sehr wohl verdienten (Un)Ruhestand.

Der BdB-Hauptgeschäftsführer Markus Guhl und das BdB-Team bedankten sich bei ihr mit einem schönem Blumenstrauß und kleinem Präsent und wünschen ihr einen schönen Ruhestand, vor allem aber Gesundheit und gute Laune.

Bettina Schilling übernimmt ab sofort die Aufgaben von Ingrid Tröster.

<http://www.gruen-ist-leben.de/index.php?id=2140>

News aus den Landesverbänden

Bayern: Besuch des Parteitages der Grünen

Seit vielen Jahren besuchen die gärtnerischen Verbände im Zusammenschluss der Landesvereinigung Gartenbau Bayern e.V. Landesparteitage, so auch seit acht Jahren die Landesdelegiertenversammlung der Bündnis90/Die Grünen. Am 5. und 6. Mai 2018 war auch der BdB Landesverband Bayern für einige Stunden durch seinen stellvertretenden Vorsitzenden Johannes Schmitt beim Grünenparteitag in Hirschaid vertreten. Die Delegierten verabschiedeten nach langer Diskussion (über 400 Änderungsanträge zum Vorschlag des Vorstandes) das Wahlprogramm und stellten

die Weichen für eine mögliche Koalition mit der CSU. Nichtsdestotrotz fanden viele Delegierte, Landtags- und Bundestagsabgeordnete ihren Weg zum Stand der Landesvereinigung, um sich mit dem gärtnerischen Berufsstand auszutauschen. Zentrales Anliegen der Landesvereinigung war dabei das Thema *Grün in der Stadt* und die Frage, was Freizeitgärtner motiviert. Auch die Sorge um den gärtnerischen Universitätsstandort Weihenstephan sowie das Bürokratiemonster Datenschutzgrundverordnung waren Themen, die auf großes Interesse stießen. Doch natürlich wurden die Gärtner auch immer wieder auf das Thema Glyphosat angesprochen. Die Forderung des Berufsstandes nach einer differenzierten wissenschaftlichen Betrachtung der Zulassungsfrage führte in der Darstellung seiner möglichen Konsequenzen durchaus auf Interesse der Delegierten. Die Vertreter der Verbände stellten am Sonntagnachmittag fest, dass es von der Zahl und der Qualität der Kontakte sich wieder einmal gelohnt hat, dort einen Stand anzumieten und zwei Tage den Berufsstand zu repräsentieren.

(freimuth)

<http://www.gruen-ist-leben.de/index.php?id=2041>

Schleswig-Holstein: Saisonöffnung im Deutschen Baumschulmuseum

Am 29. April 2018 wurde im Deutschen Baumschulmuseum Pinneberg (Schleswig-Holstein) feierlich die neue Saison eröffnet.

Auch 2018 kooperiert das Baumschulmuseum mit zahlreichen Unterstützern, Freunden und Förderern. So durfte das Museumsteam Oliver Kumbartzky, Vorsitzenden des Umwelt- und Agrarausschusses sowie Energie-, Tourismus- und Agrarpolitischen Sprecher der FDP-Fraktion im Landtag Schleswig-Holstein, als Redner bei der feierlichen Eröffnung begrüßen.

Im Rahmen der Ausstellungseröffnung hatten zahlreiche Gäste und Besucher wieder Gelegenheit, bei Kaffee, Tee und Kaltgetränken sowie leckeren Kuchen-Spenden in gemütlicher Runde mit anderen Gästen ins Gespräch zu kommen. Das Museumsteam beantwortete zudem auch Fragen zur diesjährigen Ausstellung. Auch der kleine Museumsladen erfreute sich großen Zulauf.

Museumsbesucher können den vielfältigen Nutzen der Gehölz-Flora von der Arzneipflanze bis zum Ziergehölz entdecken. Das Museumsteam freut sich auf viele Besucher!

2018 wird es bunt im Baumschulmuseum in Pinneberg!

<http://baumschulmuseum.de/>

[Programm-Flyer des Deutschen Baumschulmuseums](#)

<http://www.gruen-ist-leben.de/index.php?id=2136>

News aus dem Verband der GartenBaumschulen BdB (GBV)

GartenBaumschulen mit eigenen Markenauftritten

Die GartenBaumschule Müller (Mauer) vermarktet ihre selbstproduzierten Obstbäume unter der Marke "Fruchtbengel". Bei der Sortenauswahl steht der Fruchterfolg des Kunden im Vordergrund. Die Sortenauswahl wurde gemeinsam mit Hubertus Siegler, dem Leiter des staatlichen Versuchsgutes in Veitshöchheim, getroffen. Folgende Attribute hatten dabei u.a. Gewicht: Robustheit, Geschmack und Selbstfruchtbarkeit. Weitere Infos unter www.fruchtbengel.de.

Die GartenBaumschule Pohl (Willmering) vermarktet exklusive Gartenbonsais unter der Marke "Bayerwald Bonsais". Dabei handelt es sich um Formgehölze, die sich für eine Pflanzung im Garten eignen. Bayerwald Bonsais sind heimische Nadel- und Laubgehölze, die in jahrelanger Handarbeit in Form gebracht wurden. Das raue Klima des Bayerischen Waldes gewöhnt, sind diese Gartenbonsais robust und widerstandsfähig gegen Wind und Wetter. Weitere Infos unter <http://www.gartenbau-pohl.de/gartenwelten/baumschule/bayerwald-bonsai.html>.

(markley)

<http://www.gruen-ist-leben.de/index.php?id=1999>